

Tipps vom Unternehmensanalysten

US-Wahl ist entschieden – diese Branchen profitieren

Es ist wohl keine Frage, dass der nächste Präsident der USA Joe Biden heißt. Samuel Kärcher von der Vermögensverwaltung Eberhardt & Cie. erläutert, welche Branchen er vor diesem Hintergrund für besonders aussichtsreich hält.



Samuel Kärcher

Foto: Eberhardt & Cie.

Die Demokraten haben die US-Wahl gewonnen und Biden wird im Januar ins Weiße Haus einziehen - da kann Noch-Amtsinhaber Donald Trump twittern, was er will. Damit steht fest: Fake News, fragwürdige öffentliche Auftritte und Verwirrung stiftende Twitter-Kommentare - unter Biden wird es dies wohl nicht mehr geben.

Gleichzeitig zeichnet sich im Senat eine republikanische Mehrheit ab. Und schließlich gab es Anfang November positive Nachrichten zu einem möglichen Corona-Impfstoff der deutschen Firma Biontech. Das alles zusammen hat an den Finanzmärkten zuletzt ein Kursfeuerwerk ausgelöst. Aktuelle Zweifel am Wahlergebnis dürften den endgültigen Wahlsieg für Biden kaum gefährden, die Stimmenmehrheit für den Demokraten scheint sicher. Auch wenn Trump und sein Team mit

DAS INVESTMENT

Tweets und Prozessen versuchen dagegen vorzugehen, wird das keinen großen Einfluss mehr auf die Märkte haben.

Viel entscheidender sind jetzt die zu erwartenden fiskalpolitischen Impulse und die Corona-Impfstoffentwicklungen. Die neue Biden-Regierung wird sicherlich deutlich berechenbarer, was sich stabilisierend auf die Aktienmärkte auswirken wird. Hinzu kommt, dass die Demokraten höchst wahrscheinlich durch einen republikanischen Senat ausgebremst werden, was Steuererhöhungen und weitere Regulierungen zum Beispiel des Gesundheits-Sektors betrifft. Aus Sicht der Börsianer ist das eine gute Nachricht. Für die verschiedenen Branchen sehen die weiteren Aussichte wie folgt aus:

Energiebranche

Hier bieten sich für die Anleger sicherlich die größten Chancen. Biden steht für Klimaschutz und eine 180 Grad Wende in der Klimapolitik. Er möchte zurück ins Pariser Klimaabkommen und mehr als zwei Billionen Dollar investieren, um die Stromversorgung der USA bis 2035 CO2-neutral zu gestalten. Bis zum Jahr 2050 soll für das gesamte Land die Klimaneutralität erreicht werden.

Auch wenn diese Erwartungen in manchen Kursen schon eingepreist scheinen, steckt in Unternehmen aus dem Bereich erneuerbarer Energien nach wie vor enormes Potential. Die schon angeschlagene Öl- und Gasindustrie dürfte dagegen weiter unter Druck stehen. Allein durch die Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen wird langfristig die Profitabilität mancher Ölquellen stark zurückgehen.

Healthcare-Sektor

Die politische Gegenseite wird voraussichtlich versuchen, Bidens Pläne, das sehr teure und komplexe Gesundheitssystem der USA zu reformieren, zu verhindern. Der hohe Stellenwert von Eigenverantwortung bei vielen US-Bürgern wird es für die neue Regierung schwierig machen. Auf der einen Seite sind stetig steigende Kosten für medizinische Dienstleistungen und Pharmaprodukte zu verzeichnen. Auf der anderen Seite wollen vor allem die Republikaner Regulierungen weitestgehend vermeiden.

Auch Bidens Ankündigungen, eine Preisgrenze für Pharmaprodukte mittelfristig einführen zu wollen, ist in der Praxis wohl kaum durchsetzbar. Dennoch wird sich der künftige Präsident für eine bessere Gesundheitsversorgung einsetzen, was für die Branche grundsätzlich positiv zu werten ist. Hinzu kommen fundamentale Themen wie Corona-Impfstoffe und -Medikamente sowie die allgemeine Weiterentwicklung von Wirkstoffen zur Behandlung beispielsweise der verschiedenen

Krebsarten. Nach wie vor nicht zu vernachlässigen ist der anhaltende Trend einer alternden Bevölkerung.

Tech-Branche

Die Kurse der amerikanischen FAANG-Aktien und Co. kennen seit Jahren nur eine Richtung: aufwärts. Seit Trumps Amtsantritt haben die größten Tech-Firmen ihren Wert mehr als verdreifacht. Nicht zuletzt deswegen, weil die republikanische Regierung die Steuer für Unternehmen von mehr als 30 Prozent auf 21 Prozent gesenkt hat.

Die Branche hätte einiges zu verlieren, sollten Regulierungen in irgendeiner Form auf sie zukommen. Auch wenn der Druck auf die großen Tech-Konzerne zunimmt, dürfte es zu keinen harten Regulierungen kommen. Biden ist sich bewusst, dass die USA mit seinen dominierenden Tech-Konzernen gegenüber China seine industrielle Verteidigungsfähigkeit behält. Auch die künftige Vize-Präsidentin Kamala Harris hat schon verlauten lassen, dass es nicht das Ziel sei, BigTech zu regulieren. Die Rallye dürfte weitergehen.

Insgesamt dürften die Vereinigten Staaten auch unter Biden ihre protektionistische Politik weiter vorantreiben. Die Deutschen werden sich nach wie vor mit kritischen Themen wie Nord Stream 2 und dem Defizit für die Ausgaben für Verteidigung auseinandersetzen müssen - der Ton wird ein anderer sein, aber trotzdem werden die Amerikaner weiter Druck ausüben. Auch der Druck auf China durch die USA wird anhalten, tendenziell sogar steigen, da Biden auf eine Zusammenarbeit mit den westlichen Demokratien pochen wird. Er wird Europa miteinbeziehen, wodurch die geopolitische Situation für Europa aufgewertet wird.

Trotzdem muss Anlegern nach wie vor bewusst sein, dass auf Bidens Prioritätenlisten der Wirtschaftswiederaufbau der USA steht. Unter dem Strich ist der Sieg der Demokraten aus Sicht der Finanzmärkte eher positiv zu sehen. Allerdings sollte man die Korrelation zwischen dem Ausgang der Wahl und die möglichen Entwicklungen der Aktienmärkte nicht überbewerten. Es gilt nach wie vor, dass politische Börsen kurze Beine haben. Entscheidender dürften der weitere Verlauf der Virus-Pandemie und der Kurs der amerikanischen Zentralbank Fed sowie der EZB sein.

Über den Autor:

Samuel Kärcher ist bei der Vermögensverwaltung Eberhardt & Cie. als Unternehmensanalyst tätig. Gleichzeitig arbeitet er an einer wissenschaftlichen Arbeit zum Thema die „Implementierung von ESG-Kriterien bei chinesischen Aktiengesellschaften“.

Dieser Artikel erschien am **16.11.2020** unter folgendem Link:
<https://www.dasinvestment.com/us-wahl-entschieden-diese-branchen-profitieren/>

DASINVESTMENT